

MEDIENINFORMATION

Ulm, 08.10.2019

Teilnahme des Donaubüros an einer Delegationsreise der Staatsministerin Theresa Schopper in Bosnien und Herzegowina (30.09. bis 04.10).

Ulmer Teilnehmer*innen tragen aktiv zur Jugendbegegnung bei und starten ein Partnerschafts-Projekt im Bereich berufliche Bildung zwischen der Robert-Bosch-Schule, Ulm und der Srednja strukovna škola, Orašje.

Baden-Württemberg will die schon jetzt engen und persönlichen Verbindungen zu Bosnien und Herzegowina weiter ausbauen und die EU-Beitrittsperspektive des Westbalkans praktisch unterstützen. Das erklärte Staatsministerin Theresa Schopper anlässlich ihrer fünftägigen Delegationsreise. „Im vergangenen Jahr haben Ministerpräsident Winfried Kretschmann und ich gemeinsam mit einer Delegation aus Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen, Hochschulen, Kultur und Zivilgesellschaft den Balkan besucht. Unser Besuch dort hat großen Eindruck bei uns hinterlassen. Deshalb haben wir beschlossen, wiederzukommen, um hier gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen und die schon jetzt engen und persönlichen Verbindungen von Baden-Württemberg und Bosnien und Herzegowina weiter auszubauen“, sagte Staatsministerin Theresa Schopper zum Auftakt der Reise am Montag (30. September).

Verbindungen zu Bosnien und Herzegowina weiter ausbauen

Auf ihrer fünftägigen Reise wurde die Staatsministerin u.a. von den Abgeordneten Reinhold Gall und Karl Rombach, dem Ersten Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen, Dr. Stefan Köhler, dem Direktor des Donaubüros Ulm/Neu-Ulm, Sebastian Rihm, der Kulturreferentin für den Donaauraum am Donauschwäbischen Zentralmuseum Ulm, Frau Dr. Swantje Volkmann sowie Vertreterinnen und Vertretern der Baden-Württemberg Stiftung, der Stiftung Agapedia, der Stiftung Liebenau sowie des Badischen Landesmuseums begleitet.

Neben Gesprächen mit Vertreter*innen aus Politik und NGOs sowie dem Besuch eines Projektes zur Unterstützung und Vernetzung von Landfrauen in Bosnien-Herzegowina, standen die Themen **Jugendbegegnung** und **duale Bildung** im Fokus der Reise.

MEDIENINFORMATION

Am Mittwoch (2. Oktober) besuchte die Delegation das Jugendzentrum "Johannes Paul II" in Sarajevo. Im Kontext des Engagements Baden-Württembergs in der Region westlicher Balkan fand eine **Begegnung mit Jugendlichen** aus dem Donaauraum statt, die sich in kreativen Workshops mit historischen Ereignissen beschäftigten. Vorbereitet und durchgeführt wurde diese dreitägige Begegnung mit rund 25 Jugendlichen aus Bosnien-Herzegowina, Rumänien und Deutschland von der Leiterin des Internationalen Donau Jugendcamps Ulm/Neu-Ulm, Frau Dr. Swantje Volkmann und dem künstlerischen Leiter des Donaujugendcamps, Jörg Zenker, in Zusammenarbeit mit Vertretern des Projektes „Danube.Youth.Participation“, der Agapedia Stiftung. Die Delegation nutzte das Zusammentreffen mit den Jugendlichen zum regen Austausch, diskutiert wurden u.a. die persönlichen Zukunftsvorstellungen/-perspektiven, das Thema Arbeitsmigration sowie Vorschläge zur Institutionalisierung von Jugendbegegnungen im Donaauraum und Westbalkan.

Am 3. Oktober 2019 stand das Thema **Duale Bildung** im Fokus der Delegationsreise. „Das duale Ausbildungssystem ist ein baden-württembergischer Exportschlager. Im Rahmen von Partnerschaften zwischen beruflichen Schulen und Ausbildungspartnern wollen wir Berufsschulen in Bosnien-Herzegowina unterstützen, ihre Ausbildungsprogramme stärker an die Bedürfnisse des Arbeitsmarkts anzupassen“, sagte die Staatsministerin. So fand an der Universität in Sarajevo die Unterzeichnung von drei Partnerschaftserklärungen zwischen Berufsschulen aus Bosnien und Herzegowina und Baden-Württemberg statt. Hierzu zählt u.a. eine **Partnerschaft** zwischen der **Robert-Bosch-Schule, Ulm** und der **Srednja strukovna škola in Orašje**. Die nordöstlich gelegene Gemeinde Orašje und der Posavina Kanton sind Teil des „Donau-Save Forums“, einem durch das Donaubüro Ulm/Neu-Ulm initiierten Verbund von zehn kommunalen und regionalen Partnern, in der Grenzregion zwischen Serbien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina sowie der Städte Ulm/Neu-Ulm, die entlang verschiedener konkreter Themenstellungen und Bedarfe eng zusammenarbeiten.

Die nun geschlossenen Partnerschaften sind Bestandteil eines Projekts des Kolping Bildungswerks, das von Oberbürgermeister a.D. Prof. Wolfgang Schuster und vom Staatsministerium finanziell gefördert wird. „Es freut mich außerordentlich, dass unsere Partner die Gelegenheit haben sich im Rahmen des nun gestarteten Projektes kennenzulernen, voneinander zu lernen und so wichtige Grundsteine für gestärkte regionale Perspektiven zu legen, gerne unterstützen wir sie hierbei“, betonte Sebastian Rihm, Direktor des Donaubüros Ulm/Neu-Ulm.

Am Abend war Staatsministerin Schopper mit ihrer Delegation als Ehrengast zum Empfang anlässlich des Tags der Deutschen Einheit in der Deutschen Botschaft in Sarajevo geladen. In ihrer Begrüßungsrede betonte sie: „Unser Land hat sehr enge und persönliche Verbindungen nach Bosnien und Herzegowina.“

MEDIENINFORMATION

Es leben knapp 80.000 Bürgerinnen und Bürger bosnischer Herkunft bei uns in Baden-Württemberg. Diese Menschen bilden eine wichtige Brücke zwischen unseren Ländern. Gerade im Bereich der beruflichen Bildung wollen wir die Zusammenarbeit weiter ausbauen“, unterstrich Staatsministerin Schopper.

Der letzte Tag der Delegationsreise stand im Zeichen des Austauschs mit der Zivilgesellschaft Bosniens und Herzegowinas. Im Rahmen eines gemeinsamen Frühstücks mit Staatsministerin Schopper boten die Vertreterinnen und Vertreter vielfältige Einblicke in die Themenfelder Menschenrechte, Situation der NGOs, Korruption und Medienfreiheit.



Bild: Unterzeichnung der Partnerschaftserklärungen: © Donaubüro

BU: v.l.n.r.

Ludgar Göbel (wissenschaftlicher Lehrer, Fertigungstechnik Robert-Bosch-Schule Ulm), Sebastian Rihm (Direktor des Donaubüros Ulm/Neu-Ulm), Duro Topic (Regierungspräsident des Posavina Kantons), fünfte v.l. Staatsministerin Theresa Schopper, siebter v.l. Oberbürgermeister a.D. Prof. Wolfgang Schuster, erster vorne links, Alen Aljukic (Lehrer für Elektrotechnik, Schule Orašje), zweiter vorne links Christoph Knecht, (wissenschaftlicher Lehrer, Elektrotechnik Robert-Bosch-Schule Ulm).

MEDIENINFORMATION



Bild: Jugendzentrum Johannes Paul II © Donaubüro

BU:v.l.n.r.

Dr. Swantje Volkmann (Kulturreferentin für den Donauraum am Donauschwäbischen Zentralmuseum Ulm), Sebastian Rihm (Direktor des Donaubüros Ulm/Neu-Ulm), Dr. Simo Marsic, (Direktor des Jugendzentrums Johannes Paul II in Sarajevo), davor Maria Anna Mohr (Friedrichshafen), Staatsministerin Theresa Schopper, Ivana Klacar (Geschäftsführerin Jugendzentrum), Cassandra Panus (Lehrerin Lenau-Lyzeum Temeswar), Aida Beca (Lehrerin 1. Gymnasium Sarajevo), Sanela Podumljak (stellv. Schulleiterin 1. Gymnasium Sarajevo)

Pressemitteilung des Staatsministeriums Baden-Württemberg vom 04.10.2019:

<https://stm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/zusammenarbeit-mit-bosnien-und-herzegowina-weiter-ausbauen/>